

A.3.2 WAS KANN MAN TUN?

Zeitraumen:	30 Minuten
Methodik:	zusammenfassende Diskussion im Plenum
Ziele:	Gründe für Protest und Möglichkeiten der Partizipation und auf eigene Lebenssituation beziehen und dadurch dessen Relevanz begreifen

Didaktischer Kommentar:

Diese Übung stellt einen möglichen Transfer des Gelernten aus der Einstiegsphase zum Thema Menschenrechte (Übung A.1.3) und der Erarbeitungsphase zum Thema Prager Frühling (Übung A.2.1) dar. Die Lernenden stellen hier mittels Diskussionsfragen einen Gegenwarts- und Lebensweltbezug her. Der Schwerpunkt liegt am Interesse für das Lebensumfeld und der Möglichkeiten und Erfahrungen mit der zivilgesellschaftlichen Partizipation in einer Demokratie sowie den Erfahrungen mit Protest heute und in der Geschichte. Im Zusammenhang mit der vorherigen Erarbeitung der beiden Schicksale wird zudem deutlich, wie unterschiedlich die Systeme – Diktatur und Demokratie – mit zivilem Ungehorsam umgehen.

Sollte mit einer der Einstiegsübung zum Thema Entscheidungen und Kompromisse (A.1.1 oder A.1.2) im Vorfeld gearbeitet werden, wäre auch hier die Option für die Zusammenfassung und einen Transfer möglich, z. B. mittels folgender Fragen: Welche Entscheidungen, wie und mit welchen Konsequenzen trafen die in den Fällen vorgestellten Jugendlichen? Was war für euch persönlich gut bzw. schwer nachvollziehbar? Was sagen uns die Fälle über die freie Entwicklung von Persönlichkeit im SED-Staat der 1960er Jahre aus? Inwiefern könntet ihr euch euer Leben in einem solchen System vorstellen?

Neben dieser Übung gibt es noch weitere Alternativen zur Sicherung/Transfer der Thematik.

Aufgabe/Ablauf:

a) Fasst im *Plenum* zusammen, was ihr über die Menschenrechtslage in der DDR um 1968 herausgefunden habt.

b) Diskutiert im *Plenum*:

- Gibt es auch in eurem Lebensumfeld etwas, was euch stört und was ihr gern verändern möchtet?
- Welche Möglichkeiten werden heute genutzt, um auf mögliche Missstände in der Schule, in einer Stadt, im Land, im Staat oder auch weltweit aufmerksam zu machen?
- Welche konkreten Erfahrungen habt ihr schon gemacht, wenn es um das öffentliche Ausüben von Kritik geht?

Wie steht es um den Sinn des Protestes in der Geschichte und heute?

